

Anbauten: 1. Nördlich vom Turme rechteckig, tonnengewölbt; rechteckige Tür im N. und W., breit-ovales Fenster im S. und O.
 2. Vorsakristei, nördlich von Langhaus und Chor, um vier Stufen erhöht, unregelmäßig gewölbt, mit Kanzel und Oratoriumstiege.
 3. Flachgedeckt mit rechteckiger Tür, im O. und S., Fenster mit Rundbogenabschluß im W.

Anbauten.

Einrichtung:

Einrichtung.

Altäre: 1. Hochaltar; Stuck, marmoriert, von jederseits zwei Säulen und einem Pilaster mit vergoldeten Kompositkapitälen eingefast, die über Attika das ausladende Gebälk tragen, das in der Mitte durch den Aufsatz unterbrochen ist; vor den Säulen je eine überlebensgroße Statue, polychromiert, der Hl. Johannes der Täufer und Julius. Altarbild: Heilige Jungfrau, von Engeln umgeben. 1837 von Julius R. von Hempel gemalt, charakteristisch wegen der unverkennbaren Anlehnung an den Jugendstil Raffaels.

Altäre.



Fig. 93 Kattau, Schloßpark, Gittertor (S. 88)

2. Seitenaltar; Holz, marmoriert, ähnlich gestaltet wie der Hochaltar, nur etwas kleiner. In der Mittelnische Statue des hl. Ulrich; Holz, modern polychromiert. Charakteristische Arbeit um 1530.

Taufstein: Aus Sandstein; runder geschweller Fuß, der die achteckige mit Rundbogenfries besetzte Schale trägt, deren oberer Rand hart profiliert ist. Um 1840.

Taufstein

Wasserbecken: In der Sakristei; halbrunde gerippte Schale mit Blattfries; um 1840.

Wasserbecken.
Glocke.

Glocke: (Kreuz): *Balthasar Herold Viennae me fecit 1671*. Die Glocke stammt aus der zum Teil abgebrochenen St. Ulrichskirche.

Bildstöcke: 1. Südlich von der Kirche: Aus grauem Sandstein. Vierstufiger Unterbau, dreiteiliges Postament, dessen vortretender Mittelflügel mit dem Wappen der Gilleis und seitlich mit Reliefs (Hl. Franziskus und Rosalia) geschmückt ist. Auf den drei Flügeln des Postaments je eine Statue: Sebastian, Rochus und vorn ein Papst (Julius [?]). In der Mitte steigt ein spitzer, schlanker Obelisk mit abgeschragten Kanten auf, der in ein reiches Kapitäl übergeht, auf dem über vorgoldeter Weltkugel Statue der Immakulata steht. An der Rückseite des Obelisks Wappen der Gilleis (Fig. 92). 1738 von Joh. Jul. von Gilleis errichtet.

Bildstöcke.

2. Bei der Brücke über den Maigenerbach: Sandsteinstatue des hl. Vinzenz Ferrerius, vor dem ein Kessel und ein Putto stehen; über geschwungenem Postament, das die Jahreszahl 1744 trägt.

Fig. 92.